

## STELLUNGNAHME vom Verein Pro Grindel e. V.

Als Verein, der sich zur Rettung und dem Erhalt des Grindel Filmtheaters, zu gleichen Teilen aus Mitarbeitern und begeisterten Grindel-Kinogängern gebildet hat, möchten wir Ihnen unsere Meinung und Gedanken zu der nun leider doch beschlossenen Schließung des Kinos zukommen lassen.

Bereits vor der Gründung des Vereins haben wir – schon einen Tag nachdem wir die Hiobsbotschaft des drohenden kompletten Verkaufs und der Beantragung der Änderung des Bebauungsplans erhalten haben – angefangen, Unterschriften bei unseren Gästen und den Geschäften und Gaststätten aus der direkten Umgebung zu sammeln. Bis heute sind hier über 13.000 Unterschriften zusammen gekommen.

Zeitgleich mit dem Beginn der Unterschriftensammlung ist die Webseite [www.rettet-das-grindel.de](http://www.rettet-das-grindel.de) von uns ins Leben gerufen worden, auf der wir auch diverse Online Rückmeldungen und Einträge in der Online Petition erhalten haben, so dass man von 14.000 Stimmen reden kann, die sich zusammen mit uns für den Erhalt des Kinos einsetzen.

Leider haben wir jedoch seit geraumer Zeit widersprüchliche Aussagen von der Theaterleitung erhalten und sind auch immer wieder gebeten worden, unsere Aktionen zum Erhalt zu reduzieren oder sogar einzustellen, weil sie Herrn Colm (vom Insolvenzverwalter eingesetzter Theaterleiter) bei seinen Verhandlungen über die Zukunft des Kinos beeinträchtigen würden. Er wäre in Verhandlungen mit einem großen Kinobetreiber aus Süddeutschland (Herrn Weber vom Cinecitta). Hier sind von ihm jedoch innerhalb kurzer Zeit auch sich widersprechende Aussagen über die Pläne von diesem Kinobetreiber gemacht worden, die bei unseren Rückfragen auf diese Widersprüche durch seine sehr selbstsichere Art aber immer wieder als realistisch dargestellt worden sind.

Dass Herr Colm in der Vergangenheit einen „in der Kinobranche sehr schlechten Ruf“ erworben hat, weil er mit seinen Projekten immer „baden ging“ und Insolvenzen (aber leider nicht die Rettung der insolventen Filmspielhäuser) sein Markenzeichen sind, haben wir durch Kontakt mit anderen Kinobetreibern erfahren und mussten es leider auch bei einiger Recherche im Internet bestätigt feststellen (natürlich war das immer die Schuld der anderen, kam hier als Erklärung von ihm). Auch sind wir von einigen Kinogästen mit dieser Information angeschrieben worden. Das gibt uns jetzt im Nachhinein doch sehr zu denken.

Des weiteren mussten wir von vielen Gästen erfahren, dass ihre Mails mit Anfragen zum in der letzten Zeit sehr viel schlechteren Programm (Filmauswahl: keine gute Auswahl mehr an Filmen in der englischen OV seit Herr Colm von der Presse im Frühjahr als Retter des Grindels angepriesen worden ist) oder Aussagen zum Grindel generell - die an die Theaterleitung geschickt worden sind - nie beantwortet worden. Auch Anfragen anderer Interessenten nach Angeboten für Events im Kino wurden entweder ignoriert oder ohne Grund abgelehnt. Dieses hat uns sehr irritiert und auf unsere Frage dazu kam die Aussage von Herrn Colm, dass er „dieses nicht nötig hat“. Dass dieses in Kombination mit den oben z. T. aufgeführten Punkten doch den Eindruck erweckt, dass ein wirklicher Fortbestand des Grindel Kinos von Herrn Colm nie geplant war. Und wir wundern uns, wieso ausgerechnet ein Filmmann mit einer so traurigen Vergangenheit vom Insolvenzverwalter zur Rettung eingesetzt worden ist.

Doch die Zuversicht von Herrn Colm sowie die regelmässigen Ansagen „nächste Woche wird die Entscheidung fallen“ haben uns bis jetzt immer wieder an eine Zukunft des Grindel Kinos glauben lassen und wir haben uns leider auch nicht gewundert, als er zu einem der kritischen

Termine nicht in Hamburg vor Ort war, sondern es vorgezogen hat, Skiurlaub in St.Moritz zu machen.

Wenn jedoch wirklich schon geraume Zeit klar ist, dass die Verhandlungen zwischen HTKOS als Hausbesitzer und dem potentiellen Neubetreiber geplatzt sind, dann fragen wir uns, wie es sein kann, dass Herr Colm noch am 21. Januar vor der ausverkauften Sneak Preview (der Veranstaltung mit den höchsten Stammgastraten) und mehr als 600 Gästen die Ansage machen ließ, dass es gut aussähe, für die Zukunft des Grindels. Das, sowie die ständigen Vertröstungen über die anstehenden Entscheidungen lassen uns jetzt vermuten, dass es ihm letztlich doch nur darum ging, den Spielbetrieb ohne viel Murren der Mitarbeiter reibungslos bis zur letzten Vorstellung laufen zu lassen, schlimmer sogar, man ihre Hoffnungen und durch die Aussage der evtl. Rettung doch höhere Motivation nur ausnutzen wollte. Ebenso sind die Kinogäste natürlich verärgert, dass man Ihnen erst Hoffnungen macht und diese dann wie eine Seifenblase zerplatzen lässt, viel schlimmer sogar, es scheinbar zu dem Zeitpunkt der Ansage sogar gewusst haben müsste.

Trotzdem wird der Verein weiterhin seine Aktionen verfolgen und auch in Kürze die gesammelten Unterschriften dem Bürgermeister übergeben. Und mit viel Glück geschieht doch noch etwas und das Grindel Kino bleibt uns erhalten.

Bis dahin verbleiben wir mit cineastischen Grüßen und der Hoffnung auf doch noch eine Zukunft des Grindel Kinos (denn die Hoffnung stirbt bekanntermaßen zuletzt)

Der Vorstand

Pro Grindel e.V.